

Ein Stück Heimatgeschichte soll mit Leadermitteln wieder hergestellt werden

# Historische Forstscheune soll Dorfmittelpunkt in Madfeld werden

30.03.16 - 13:37



Die Forstscheune soll Bestandteil der Dorfmitte werden. Das präsentierte ein Teil des Heimatvereinsvorstandes auf einer Fotomontage (v.l.): Horst Kurzer, Johannes Dietz, Franz Nolte und Heinz Bickmann. © Lena Blome

**Madfeld. Dem Dorf ein Stück Geschichte und alte Bausubstanz zurückgeben und diese mit Leben füllen, das ist ein Anliegen des Heimatvereins 1000 Jahre Madfeld. Darum soll auch die historische Forstscheune aus dem 19. Jahrhundert auf dem Dorfplatz wieder aufgebaut werden und als Begegnungshaus „Kum Rin“ genutzt werden. Jenes Projekt hat vor kurzem den Förderbescheid durch Leader erhalten.**

„Wir möchten einen Dorfmittelpunkt herstellen“, erklärt Horst Kurzer, Zweiter Geschäftsführer des Heimatvereins. Jener soll dort entstehen, wo schon vor knapp fünf Jahren das Backhaus und der Dorfplatz im Rahmen der 1000-Jahr-Feier errichtet wurden. Zum Dorfmittelpunkt soll dann auch die alte Scheune gehören. „Wir wollen die alte Forstscheune nach alten, historischen Bauplänen wieder aufbauen“, so Kurzer, wobei die modernen Richtlinien wie Brandschutz natürlich berücksichtigt würden.

In der Scheune soll ein Heimatmuseum mit einigen Exponaten wie alten Gebrauchsgegenständen eingerichtet werden. Auch Wechselausstellungen soll es dort zu sehen geben. Dazu sind ein Versammlungsraum, eine Küche und Toilettenanlagen geplant.

„Mit der alten Forstscheune können sich noch viele Menschen identifizieren, da sie ein Bestandteil unseres Dorfes war und dann auch wieder werden kann“, heißt es in der Projektskizze. „Nutzen wollen wir die Räume als Treffpunkt und kleinen Versammlungsort für Jung und Alt.“ Und „wir wollen mit der Forstscheune ein Stück Heimatgeschichte wieder zurückholen“, so das Anliegen des Vereins. Dabei spiele auch das Fachwerk eine wichtige Rolle, weil es in Madfeld nur sehr wenig alte Bausubstanz gebe. Jene soll mit den nötigen Handwerkern wieder ins Dorf gebracht werden, nachdem die Scheune 1982 abgebaut wurde und in den Besitz des LWL-Freilichtmuseums Detmold übergegangen war.

## **Scheune drohte zu verfallen**

Bis zu dem Zeitpunkt gehörte das Gebäude zum ehemaligen Forsthaus, welches noch steht und bewohnt wird. Doch die Scheune wurde schon damals nicht mehr benutzt und drohte zu verfallen, sodass das Freilichtmuseum die Scheune abbaute, lagerte und eigentlich auf dem Museumsgelände wieder aufstellen wollte. Doch dazu kam es nie. Zusammen mit der dortigen Museumspädagogin, die gleichzeitig die Tochter des Kassierers des Heimatvereins Franz-Josef Stein ist, reifte die Idee, die Scheune wieder nach Madfeld zu bringen.

Der Heimatverein begutachtete das Objekt mit Fachleuten und erhielt vom Museum auch die alten Zeichnungen. „Dann ist bei uns der Entschluss gereift, das Gebäude wieder zurückzuholen“, erklärt Horst Kurzer. Mit diesem Anliegen und einer detaillierten Projektskizze bewarb sich der Heimatverein dann um Mittel aus dem Leader-Förderprogramm. Der positive Bescheid erreichte den Verein vor wenigen Wochen. „Einige Hürden sind natürlich noch zu überwinden“, so Kurzer – wie der Antrag bei der Bezirksregierung. Die Stadt sei bereits informiert und Bürgermeister Dr. Christof Bartsch habe dem Projekt bei der Vorstellung positiv gegenübergestanden. Neben den Leadermitteln wird das Projekt durch den Verein finanziert. Jener ist hinterher auch Verantwortlicher. Städtische Gelder würden nicht verwendet. Der Baubeginn ist derzeit für Sommer dieses Jahres geplant.